

GELD-INSIDER

Milliarden-Start-up aus Wien

Handybank N26 sperrt »Welt-Büro« in Wien auf

Wien. Sie gelten als die „Mister Lässig“ der verstaubten Finanzbranche, sind aus Wien, erst 33 und 38 Jahre alt – und mischen die Bankenwelt auf wie niemand vor ihnen. Und: Max Tayenthal und Valentin Stalf haben heuer Geschichte geschrieben. Erst im Sommer hat N26 wieder Geld bei Investoren lockergemacht und wird jetzt mit 3,5 Milliarden Dollar (3,1 Mrd. Euro) bewertet – damit ist die Banking-App mit Headquarter in Berlin das teuerste deutsche Start-up.

Jetzt kommt Wien. Stalf und Tayenthal gründeten im Jahr 2013 ihr Banken-Start-up zwar in Wien, verlagerten den Firmensitz aber nach einem Monat bereits nach Berlin. Nächste Woche zieht es die beiden Wiener nun wieder zurück nach Wien: Nach Berlin und Barcelona eröffnen sie am Donnerstag im Start-up-Center weXe-



N26-Gründer Valentin Stalf.

lerate im Sofitel am Wiener Donaukanal ihr drittes Tech-Büro in Europa. Hier soll in ihrem globalen Innovations- und Technologiezentrum bis Jahresende unter anderem an der Einführung neuer Sicherheits-Features gearbeitet werden – langfristig sollen bis zu 300 Softwareentwickler, Produktmanager und IT-Fachkräfte eingestellt werden.

Millionen-Aufsteiger.

Stalf und Tayenthal sind heuer übrigens erstmals in der Trend-Liste der 100 reichsten Österreicher vertreten: auf Rang 87 und 88 mit einem geschätzten Vermögen von je knapp 260 Millionen Euro!